

CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

CURAVIVA **hfk**

HÖHERE FACHSCHULE FÜR KINDERERZIEHUNG



Weiterbildung Kinderbetreuung
2021

Liebe Fachpersonen der Kinderbetreuung

Die Zeiten ändern sich, sind unvorhersehbarer denn je und gleichzeitig bleiben zahlreiche Anforderungen und Herausforderungen bestehen. Das erfordert Flexibilität und Anpassung. Was es dafür braucht, kann zum Beispiel in kürzeren oder längeren Aus- und Weiterbildungen erworben, weiterentwickelt oder vertieft werden.

Wir laden Sie herzlich ein, in diesem Heft zu schmökern, sich auf unserer Website zu vertiefen und sich gleich dort anzumelden! Unter **www.weiterbildung.curaviva.ch** finden Sie unser gesamtes Angebot jeweils auf dem aktuellsten Stand.

Ein Teil der Angebote wurde spezifisch für den Kinderbereich entwickelt, andere sprechen auch sozialpädagogische Fachpersonen mit an. Die gemischte Zielgruppe bietet Möglichkeit zu Inspiration, Austausch und zum Blick «über den Tellerrand» in die Nachbardisziplin.

Gerne kommen wir zu Ihren Themen und Fragestellungen inhouse in Ihre Einrichtung. Nehmen Sie Kontakt auf mit Melanie Bolz, Telefon 041 419 01 89.

Wir freuen uns auf Sie – in Ihrer Institution oder auch bei uns!



Susanne Eberle
Leiterin Weiterbildung



Melanie Bolz
Bildungsbeauftragte
Kindererziehung und Sozialpädagogik

Kontakt

Melanie Bolz
Bildungsbeauftragte Kindererziehung und Sozialpädagogik
m.bolz@curaviva.ch, Telefon 041 419 01 89

Anmeldung

www.weiterbildung.curaviva.ch/kinderbetreuung

Inhaltsverzeichnis

Inhouse-Angebote: Weiterbildung und Beratung Kindererziehung	5
---	---

Frühkindliche Bildung	
Fachvertiefung Frühe Kindheit	6
Sprachförderung	7
Achtsame und professionelle Begleitung von Kleinstkindern (0–2 Jahre)	8
Umgang mit Verschiedenheit	9
Zusammenarbeit mit Eltern	10
Warum Kinder Naturerfahrungen brauchen	11
Naturkundliche Entdeckungen mit Kindern	12
Das Freispiel – Spiel-Kompetenz vermitteln! Was bedeutet dies?	13

Schulergänzende Betreuung	
Kompetenter Küchenalltag in Sozialpädagogik und Kinderbetreuung	14
«Cool» kochen: Snacks, Fastfood & Gemüse	15
Kochen in Kinder- und Jugendinstitutionen	16
PEP – Gemeinsam Essen	17
Von Mario zu Wario	18
Neue Autorität im Rahmen sozialpädagogischer Praxis	19
Spielend Konflikte lösen	20
Still oder lebhaft? Unterschiedliche Kinder richtig verstehen	21
LOA Werkstatt – Verflixter Widerstand	22
Lehrgang Klassenassistenz und schulergänzende Betreuung	23
Nachdiplomstudium (NDS) Erlebnispädagogik	24

Ausbilden, Führen	
Der entspannte Umgang mit KlientInnen und PatientInnen mit Behinderungen	25
NDK PraxisausbilderIn	26
NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen	27
Selbstmanagement – sich und andere führen	28
Wirksam kommunizieren	29
Grundlagen der Teamentwicklung	30
Basiswissen fürs Mandat in der Trägerschaft	31
Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich	32

Selbst- und Sozialkompetenz	
Vor Menschen stehen – mit Menschen gehen – Menschen begeistern	34
Grenzen wahrnehmen – Grenzen annehmen – Grenzen setzen	35
Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1	36
Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 2	37
Motiviert und fit am Arbeitsplatz	38

Inhouse-Angebote: Weiterbildungen und Beratungen Kindererziehung

Wir beraten und begleiten Sie bei Ihren institutionellen Herausforderungen, Aufgaben und Entwicklungen. Unter anderem zu nachfolgenden Themen und Fragestellungen bieten wir Ihnen massgeschneiderte Inhouse-Weiterbildungen und Beratungen an.

- Neue Autorität nach Haim Omer
- Beobachtung und Dokumentation
- Sexualpädagogik und Prävention, «Hinschauen und darüber reden»
- Medienpädagogik, Medienkompetenz
- Ressourcenorientiertes Selbstmanagement
- Erlebnispädagogik, Spielpädagogik
- Sozialräumliche Konzepte und Ansätze der Gemeinwesenarbeit
- Gewaltprävention
- Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung
- QualiKita und Orientierungsrahmen



Angebote aus dem Kursprogramm, die sich auch für Inhouse-Weiterbildungen eignen, sind besonders gekennzeichnet.

INHOUSE- ANGEBOT

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

- Melanie Bolz (m.bolz@curaviva.ch),
Bildungsbeauftragte, Kindererziehung und Sozialpädagogik
Telefon 041 419 01 89
- www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Fachvertiefung Frühe Kindheit

Zertifikatslehrgang zur Arbeit mit dem Orientierungsrahmen Schweiz

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrgangs verfügen über aktuelles Fachwissen und -können und sind in ihren persönlichen Kompetenzen gestärkt. Sie begegnen gestiegenen Ansprüchen ihrer Aufgabe an pädagogische Qualität und Ausrichtung an frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung professionell und können aktuelle Herausforderungen im Team fachlich gestärkt gestalten.

Mit dem Orientierungsrahmen und dem QualiKita-Label für pädagogische Qualität in Kindertagesstätten sind die fachlichen Anforderungen an Personen in der Begleitung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Nicht für alle Personen kommt eine umfassende Qualifizierung, wie sie die Höhere Fachschule Kindererziehung darstellt, in Frage. Gleichzeitig sollen auch hier Vertiefungsmöglichkeiten und Schwerpunktsetzungen geboten werden.

Die Fachvertiefung bietet die Möglichkeit, im Rahmen einer bestehenden Kursgruppe, sich über mehrere Monate vertieft mit verschiedenen Fachinhalten des Orientierungsrahmens auseinanderzusetzen. Die Aufnahme individueller Fragen an den Praxistagen ermöglicht die Weiterentwicklung des Erfahrungswissens.

Aufbau

Der Lehrgang wird von einem Kick-off (2 Tage) und einem Abschlusstag gerahmt. Dazu kommt 1 Tag Praxisberatung. Die Teilnehmenden absolvieren 10 Kurstage in vier verschiedenen Fachmodulen. Zusätzlich sind ca. 2 Tage für Lerngruppentreffen/kollegiale Hospitationen einzuplanen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten des Orientierungsrahmens Schweiz,
- setzen sich vertieft mit ausgewählten Fachthemen auseinander,
- bearbeiten Praxisbeispiele und -fragen in einem moderierten Intervisionssetting.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.



Qualitätsentwicklungsbereich 1–4

Kursleitung	Melanie Bolz
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	März 2021 bis Februar 2022 (14 Tage), Daten siehe Detailprogramm
Ort	Oltten und Luzern
Kosten	Fr. 3360.–
Anmeldeschluss	3. Februar 2021

Sprachförderung

Die Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit in allen Phasen der Entwicklung stärkt Kinder sowohl in den personalen Kompetenzen wie auch für den weiteren Bildungsweg.

Situierte Sprachförderung ist Sprachförderung in Alltagssituationen. Sie wird nicht durch Programme und Materialien vortstrukturiert, sondern muss von der Fachperson im Moment und in Kooperation mit den Kindern realisiert werden. Das Erkennen und Aufgreifen solcher Situationen im Alltag, die Anpassung der eigenen Gesprächsbeiträge an die Ressourcen der Kinder sowie die pädagogische Reflexion des Gesprächsverlaufs sind Schlüsselfähigkeiten, die in diesem Fachmodul vorgestellt und geübt werden.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen. Am dritten Tag, nach einer längeren Praxisphase können schon neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einflies-

sen, um die eigene Arbeitsweise vertiefend zu reflektieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Meilensteine des frühen Spracherwerbs und erkennen, warum Sprache eine Querschnittsfunktion für viele Lern- und Entwicklungsfelder darstellt,
- lernen verschiedene Strategien zur alltagsintegrierten Sprachförderung kennen und erkennen die Möglichkeiten des Einsatzes dieser Strategien in ihren Praxisfeldern,
- erhalten praktische Anregungen zur sprachförderlichen Kommunikation mit Babys und fremdsprachigen Kindern,
- setzen sich mit sprachfördernden Arbeitsweisen auseinander.

Inhalte

- Das Lernen des kleinen Kindes (Bezug zum Orientierungsrahmen)
- Zweit-Spracherwerb im Kleinkindalter
- Sprachfördernde Angebote als eine Form des Modell-Lernens
- Sprachanregende Interventionen im Alltag und im Spiel



Eine Initiative von Hochschule und Jacobs Foundation

Qualitätsentwicklungsbereich 1

Kursleitung	Sandra Merz
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kita, schulergänzender Betreuung, Spielgruppen
Daten	29. April, 10./11. Mai 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 720.– Teilfinanzierung für Teilnehmende aus dem Kanton Luzern: www.bit.ly/vsblu
Anmeldeschluss	29. März 2021

Achtsame und professionelle Begleitung von Kleinstkindern (0–2 Jahre)

Professionelle Begleitung der Jüngsten hat heute eine andere Bedeutung als früher. Das Aufwachsen der Kinder hat sich verändert. In der Entwicklungs- und Pflegeforschung gibt es relevante neue Erkenntnisse.

Eine vertraute und verlässliche Beziehung ist von Beginn an das Wichtigste für Kinder in den ersten Lebensjahren. Die erste und bedeutungsvollste Kommunikationsform ist die Bewegung. Bewegung ist das grundlegende Mittel zum emotionalen Erleben, zur Verständigung, Einordnung des Einzelnen in die Gemeinschaft und Erkenntnisgewinnung. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass das Kind von Geburt an weltoffen ist und die Interaktion mit anderen Menschen sucht. Das eigene Lernen kann nur im Rahmen der angebotenen Möglichkeiten erfolgen und ist abhängig vom (materiellen) Umfeld. Deshalb ist eine adäquate Raumgestaltung unumgänglich. Eine angepasste Kommunikation sowie das Beachten der Grundbedürfnisse sind ebenso zentrale Aspekte im Frühbereich.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Aspekte einer gelungenen Transition von zu Hause in die Kita,
- wissen, wie die Grundbedürfnisse adäquat in die Raumgestaltung integriert werden,
- kommunizieren adäquat und kennen die Bedeutung der Selbstreflektion,
- sind in der Lage, Säuglinge und Kleinstkinder professionell im Alltag zu betreuen.

Inhalte

- Überprüfen der professionellen Betreuung der Kinder von 0–2 Jahren
- Gestaltung der Eingewöhnung und eines gelungenen Übergangs, Zusammenhänge des Beziehungsvierecks in der Eingewöhnung.
- Raumgestaltung für die Grundbedürfnisse der Kinder von 0–2 Jahren: der Raum und seine Wirkung, das Kind mit seiner Wahrnehmung,
- die pädagogische Fachkraft mit ihrer Biografie
- Förderung des Wohlbefindens und der Sprachkompetenzen durch eine altersgerechte Kommunikation.



Eine Initiative von rebebassee und Jacobs Foundation

Qualitätsentwicklungsbereiche 1+2

Kursleitung	Daniela Bär
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	16./23./30. Juni 2021
Ort	Oltén
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	16. Mai 2021

Umgang mit Verschiedenheit

Vorurteilsbewusste Erziehung

«Jeder Mensch ist anders» – ein Satz, der vielleicht noch leicht über die Lippen geht, ist in der täglichen pädagogischen Arbeit oftmals doch mit mehr Herausforderungen verbunden. Mädchen, Junge, Schweizerkind, Kind mit Migrationshintergrund, religiöse Unterschiede, Familienformen wie alleinerziehend, Grossfamilie, Patchwork... Diese und weitere Aspekte gilt es im Zusammenhang der Diversität angemessen zu berücksichtigen.

«Der Weg in die Gesellschaft führt über einen lebendigen Austausch mit anderen Menschen.» Diese Aussage des Orientierungsrahmens Schweiz wird im Kurs mit Inhalt gefüllt: Wie sind die Begriffe «Integration» und «Inklusion» zu verstehen und voneinander abzugrenzen. Was gibt es für Möglichkeiten, dass Kinder sich von Anfang an willkommen und einbezogen fühlen, sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der die Einzelnen unterschiedlich sind?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten, wie Verschiedenheit in der Kita als Bereicherung erlebt werden kann,
- erweitern ihren Methodenpool zum Thema Kinder mit besonderen Bedürfnissen,
- verfügen über ein Repertoire an Denkanstössen zur Umsetzung im eigenen Betrieb.

Inhalte

- Zentrale Begriffe
- Eigene Haltung und gesellschaftliche Vorurteile
- Konzept der vorurteilsbewussten Erziehung



Qualitätsentwicklungsbereich 3

Kursleitung	Melanie Bolz
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	24. September 2021
Ort	Oltén
Kosten	Fr. 240.–
Anmeldeschluss	24. August 2021

Zusammenarbeit mit Eltern

Professionelle Zusammenarbeit mit Eltern ist für Fachpersonen eine Herausforderung und zugleich eine Chance, die Entwicklung der Kinder gemeinsam zu fördern.

Wir bewegen uns in einem multikulturellen Arbeitsfeld, welches besondere Herausforderungen und Chancen für den Aufbau einer Erziehungspartnerschaft bietet. Eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft aufzubauen ist ein Prozess, welcher die Betreuungsqualität steigern wird. Bereits beim Erstkontakt mit den Eltern, einem Telefonat oder der Eingewöhnung können wir den Grundstein für eine gelingende Erziehungspartnerschaft legen. Im Arbeitsalltag bleibt es dennoch vielfach bei kurzen, organisatorischen Begegnungen zwischen «Tür und Angel». Im Sinne des Kindes wäre es, sich gut zu kennen, eine Beziehung zu gestalten, gemeinsame Haltungen zu entwickeln und konstant «dranzubleiben». Die Erziehungspartnerschaft ist auch für die Begleitung von anspruchsvollen Situationen oder das Teilen von erfreulichen Lebensereignissen der Kleinkinder Voraussetzung.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemp-

larisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, die Erziehungspartnerschaft in ihrem beruflichen Alltag professionell zu gestalten,
- können die Zusammenarbeit mit den Eltern an den Besonderheiten der Frühförderung ausrichten,
- entwickeln ihre interkulturelle Kompetenz weiter.

Inhalte

- Gesprächsführung mit Eltern
- Professionelle Gestaltung der Erziehungspartnerschaft in der Frühförderung
- Ideen und Anregungen für berufsübergreifende Projekte und Lernpartnerschaften mit den Eltern
- Austausch mit Eltern zu Entwicklungsthemen
- Auseinandersetzung mit der interkulturellen Kompetenz



Qualitätsentwicklungsbereich 4

Kursleitung	Carina Bieri
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	20. Oktober, 24. November, 1. Dezember 2021
Ort	Oltén
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	20. September 2020

Warum Kinder Naturerfahrungen brauchen

Sinne, Wahrnehmung, Natur und Bewegung

Die Natur ist eine ideale Umgebung für vielfältige, stärkende Eindrücke und die sinnliche Wahrnehmung eigener Kreativität.

Das Interesse der Kinder an den Geräuschen, Gerüchen und vielfältigen Eindrücken der Natur ist ungebrochen und die Lust, sich darin zu bewegen und körperlich zu erproben ebenso. Die Begleitung in diese Lebensräume kann eine offene, ressourcenorientierte Wahrnehmung der Welt fördern und leistet einen grossen Beitrag zu psychischer und physischer Gesundheit. Das Potential ist riesig.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen. Am dritten Tag, nach einer Praxisphase können schon neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einfließen, um die eigene Arbeitsweise vertiefend zu reflektieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erleben einen Tag Indoor und zwei Tage Outdoor (inkl. gemeinsamem Mittagessen kochen über dem Feuer)
- erweitern ihr Wissen bezüglich der Sinnes-, Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung bei Kindern,
- setzen sich mit der Wirkung von Elementen und Naturräumen auseinander,
- reflektieren ihre eigene Haltung in Bezug auf «Ermöglichen» und «Zutrauen»,
- setzen die neu erlernten Übungen und Methoden am dritten Tag konkret um.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen Natur, Sinne, Bewegung (erster Tag)
- Persönliche Erfahrungen mit der Natur (zweiter und dritter Tag)
- Reflexion und Transfer in das konkrete Praxisfeld



Qualitätsentwicklungsbereich 1

Kursleitung	Christa Zeilinger
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	11./12. Mai, 15. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	11. April 2021

Naturkundliche Entdeckungen mit Kindern

«Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaften» (Aristoteles)

Mit allen Sinnen machen Kinder Erfahrungen, die sie zum Staunen bringen, neugierig machen und anregen, Weiteres auszuprobieren. Die Teilnehmenden erleben gleich selber, was naturwissenschaftliches Forschen genau beinhaltet. Sie lernen es bei Kindern zu erkennen und mit Spass zu unterstützen.

Kinder stolpern (fast) von selber über naturwissenschaftliche und naturkundliche Entdeckungen. Was braucht es, damit sie sich dessen bewusst werden, dies ausdrücken können und dem Erkunden und Erforschen fantasievoll nachgehen können? Wie kann unsere Rolle als erwachsene Begleitperson dabei aussehen?

Vermittelt werden einfache Aktivitäten, die im Grünraum rund um die Spielgruppe / die Kita / das Heim umgesetzt werden können. Die Ideen sind für 3–6 jährige Kinder geeignet (Anpassungen sind möglich) und sind fast ohne Material zu realisieren. Sie sprechen alle Sinne an und werden dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, welche physikalischen und technischen Phänomene an Gewässern, im Park oder im Sandhaufen ausprobiert werden können,
- kennen weitere Anregungen zur Umsetzung der Inhalte fürs Freispiel,
- können die Ideen und Aktivitäten mit ihrer Bezugsgruppe selber durchführen,
- sind in der Lage, interessensgeleitete Bildungsprozesse zu erkennen und (sprachlich) begleiten zu können.

Inhalte

- An vielen Beispielen wird gezeigt, wie das Spiel der Kinder mit Sand, Wasser, Stöcken, Steinen und Pflanzen aufgenommen und mit Fragestellungen zum Ausprobieren, Herausfinden, Formulieren und Weiterforschen angeregt werden kann.
- Vermittelt wird auch spannendes Wissen um Tiere und Pflanzen, die meist überall zu finden sind.
- Dazu gibt es einfache Tricks und Anregungen zu weiterführenden Aktivitäten, damit die Kinder beim Entdecken ihrer Umgebung unterstützt werden können.
- Exemplarisch wird mit einem Bilderbuch gearbeitet: Praktische Tipps unterstützen die Neugierde der Kinder, und soziale Kompetenzen werden ebenfalls angesprochen.



Qualitätsentwicklungsbereich 1

Kursleitung	Simone Michel Hamdeen
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, Spielgruppen, sozialpädagogische Einrichtungen
Datum	27. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.–
Anmeldeschluss	27. August 2021

Das Freispiel – Spiel-Kompetenz vermitteln! Was bedeutet dies?

Spielen und Lernen – Mit Inspiration und Interaktion Freispiel anleiten

Die Hauptbeschäftigung des kleinen Kindes ist das Spielen. Das Freispiel ist kein Selbstläufer. Ertragreiches Spielen ist Lernen und erfordert reiche Interaktionserfahrungen und inspirierende Erwachsene. Spiel-Kompetenz muss aufgebaut werden. Aber was bedeutet dies genau?

Dieser Fachkurs regt anhand von konkreten Spiel- und Lerngelegenheiten aus der Praxis an, die aktive Rolle der Spiel- und Lernbegleitung zu hinterfragen bzw. auszuweiten, ertragreiches Lernen im Spiel zu erkennen und weiterzuentwickeln sowie bildungsrelevante, anregende Strukturen und Angebote für das Freispiel anzubieten und auszubauen. Der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz bietet die Grundlage dazu.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen ihre aktive Rolle als kompetente Erwachsene bei der Spiel- und Lernbegleitung,
- verspüren Lust und Inspiration selber tief in ein qualitativ «gutes» Spiel einzusteigen,

- verfügen über Fachwissen zu Spiel- und Lernumgebungen, Spieltheorien, -formen und die Spielentwicklung von kleinen Kindern,
- erhalten Anregungen im Umgang mit Stolpersteinen beim Freispiel,
- können auf der Basis des Orientierungsrahmens das Freispiel reflektieren und professionell begleiten.

Inhalte

- Lustvoller und inspirierender Ausbau der eigenen aktiven Rolle in der Spiel- und Lernbegleitung und dessen Nutzen für das Kind.
- Einfluss von Freispiel-Definitionen, Spielformen und Spielentwicklung auf Raum, Material, Struktur und Begleitung im Freispiel auf der Basis des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung.
- Zusammenhänge erkennen zwischen aktiver Begleitung beim Spielen und Lernen und dem Aufrechterhalten des freien Spielcharakters mittels konkreter Anregungen aus Praxis und Forschung.



Qualitätsentwicklungsbereiche 1+5

Kursleitung	Patricia Schwerzmann
Zielgruppe	Mitarbeitende von Kitas oder Spielgruppen, Tageseltern
Daten	27. Oktober, 10. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.–
Anmeldeschluss	27. September 2021

Kompetenter Küchenalltag in Sozialpädagogik und Kinderbetreuung

Planen – Organisieren – Kochen

Das Thema Ernährung ist ein praktischer Gegenstand in der Sozialen Arbeit. Oft fehlt jedoch die fachliche Auseinandersetzung damit. Da die tägliche Essenzubereitung und Planung eine Routine darstellen, ist es wichtig, einige Grundlagen zu kennen und diese sinnvoll zu nutzen. Dadurch werden das Kochen und die Organisation der Ernährung zu einer konkreten und lustvollen Ressource.

Sie lernen auf bestechend einfache Art und Weise die Grundanliegen einer gesunden, ausgewogenen, saisongerechten und möglichst ökologischen Essensplanung und Zubereitung kennen. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie spezielle Anforderungen (vegetarisch, verschiedene Diäten, Allergien, religiöse Aspekte) werden dabei berücksichtigt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können spielerisch eine Menüplanung mit und für Kinder und Jugendliche erstellen,
- erarbeiten ein Verständnis für Rezepte und Hygiene,
- lernen den sinnvollen Einkauf und eine adäquate Kühlschrankverwaltung,
- verstehen den massvollen Umgang mit Fett, Salz und Zucker,
- erproben den Alltag in einem Praxisteil.

Inhalte

- Auswahl und Umgang mit Lebensmitteln (Saison, Nachhaltigkeit, Nährstoffe, Hygiene, Lagerung)
- Menüplanung, Zeit- und Arbeitsorganisation in der Küche (Ideenaustausch)
- Grundverständnis für Rezepte und Garverfahren
- Tipps und Tricks, die den Alltag erleichtern



Eine Initiative von Mibessuisse und Jacobs Foundation

Qualitätsentwicklungsbereich 5

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Mitarbeitende mit Verpflegungs- und Kochaufgaben aus sozialen Institutionen wie Kita, schulergänzende Betreuung
Datum	21. April 2021
Ort	Zug
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	21. März 2021

«Cool» kochen: Snacks, Fastfood & Gemüse

Kreativ – genussvoll – gesund

Wer bei der Jugend punkten will, muss alle Sinne ansprechen. Kinder und Jugendliche reagieren leicht auf raffiniert gestaltete Werbung für Snacks, Süssigkeiten und Fertigprodukte und verschlingen diese sehr gerne.

Häufig sind Mahlzeiten, welche Jugendliche «cool» finden, aber nicht wirklich gesund. Sie können z.B. starke Blutzuckerschwankungen verursachen, damit einen starken Einfluss auf Aktivität und Nervosität haben und die Neigung zu aggressivem Verhalten fördern. Mit einer ausgewogenen Ernährung fühlen sich auch Kinder und Jugendliche wohler.

Dieser Kurs möchte aufzeigen: Auch «gesunde Ernährung» kann «cool» sein! Mit verschiedenen Tipps und Tricks werden möglichst alle Sinne angesprochen und gleichzeitig Burger, Snacks und Co. so angepasst, dass sie von den Kindern und Jugendlichen als ansprechend wahrgenommen werden und dennoch eine gesunde Alternative zum gängigen Fastfood darstellen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die Nährstoffbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen kennen,
- erkennen die wichtigsten Hindernisse auf dem Weg zu einer ausgewogenen Ernährung,
- entwickeln Ideen, wie gesunde Ernährung mit allen Sinnen genussvoll erlebt werden kann,
- bereiten Beispiele von kinder- und jugendgerechten Haupt- und Zwischenmahlzeiten zu.

Inhalte

- Praktisches Kochen und Degustieren (Smoothie-Bar, Chicken und Veggie-Wraps, Tortillas, Granola etc.)
- Ausgewogene Ernährung ansprechend präsentieren, Gemüse geschickt «verpacken»
- Faktoren, die bei Kindern die Freude am Essen fördern (wie z.B. Farben, Knackern)
- Ernährungstipps für die verschiedenen Altersstufen



Qualitätsentwicklungsbereich 5

Kursleitung	Denise Wahlen
Zielgruppe	Küchenverantwortliche, Mitarbeitende und SozialpädagogInnen
Datum	30. Juni 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	30. Mai 2021

Kochen in Kinder- und Jugendinstitutionen

Essstörungen – psychosoziale Entwicklung – interdisziplinäre Zusammenarbeit

Gesundheit und körperliches Wohlbefinden sind für unsere tägliche Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit wichtig. Eine ausgewogene Ernährung trägt viel dazu bei und kann durch ein attraktives und abwechslungsreiches Verpflegungsangebot gefördert werden. In Kinder- und Jugendinstitutionen ist zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Köchinnen und Köche mit der Heimleitung, den SozialpädagogInnen und dem Hausdienst von grosser Bedeutung.

Die gesunde Ernährung der Kinder und Jugendlichen ist wichtig, aber auch die Bereitschaft, sich mit ihrer psychosozialen Entwicklung und ihren unterschiedlichen kulturellen Hintergründen auseinanderzusetzen. Dies setzt eine hohe Sozialkompetenz der Köchinnen und Köche in Kinder- und Jugendinstitutionen voraus.

In diesem Kurs erhalten Sie, nebst theoretischen Inputs zu den neusten Erkenntnissen der gesundheitsfördernden Ernährung, die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und Ihre Fachkenntnisse zu erweitern.



Qualitätsentwicklungsbereich 5

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die neusten Erkenntnisse der gesundheitsfördernden Ernährung für Kinder und Jugendliche kennen und können diese in den Alltag integrieren,
- erhalten die Möglichkeit, Ihre eigene Menüplanung zu reflektieren und setzen sich mit verschiedenen Esskulturen auseinander,
- vertiefen ihre Fachkenntnisse über Essstörungen und Nahrungsmittelunverträglichkeiten,
- erwerben Grundkenntnisse der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Inhalte

- Kriterien und Umsetzung einer gesundheitsfördernden Menüplanung
- Essstörungen und Nahrungsunverträglichkeiten – Erfahrungsaustausch und Umsetzung in die Praxis
- Psychosoziale Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen
- Förderung des Dialogs in der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Eigener Umgang mit dem Thema Ernährung sowie neuste Erkenntnisse rund um Qualität und Quantität

Kursleitung	Nadia Schwestermann, Marc Getzmann
Zielgruppe	Köchinnen und Köche
Daten/Orte	6./7. Mai 2021, Bern 8. September 2021, Luzern
Kosten	Fr. 780.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 935.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	6. April 2021

PEP* – Gemeinsam Essen

Beziehungsqualität beim Essen mit Kindern und Jugendlichen in familienergänzenden Institutionen

Eine gute Mahlzeit ist eine ausgewogene Mischung aus guten Speisen, Sorgfalt, Engagement, engen Bindungen, Ästhetik, einem Erleben der Sinne und aus unvorhersehbaren menschlichen Gefühlen und Stimmungen.

Gemeinsame Mahlzeiten in familienergänzenden Tagesstrukturen (Mittagstischen, Tagesschulen, Kindertagesstätten oder Kinderheimen) sind Momente der Begegnung. Sie können ein freudvoller Höhepunkt im Tagesablauf sein, aber auch Stress und Unwohlsein auslösen.

Während man sich beim Thema ausgewogener und gesunder Ernährung noch an Empfehlungen von ExpertInnen halten kann, ist eine Orientierung im Zusammenhang mit sozialen und emotionalen Faktoren, die das Wohlbefinden beim Essen beeinflussen, viel schwieriger. Der Kurs gibt vielfältige Anregungen, wie KöchInnen und SozialpädagogInnen rund ums Kochen und Essen Werte und Haltungen vertreten, die einer guten Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen dienen.



Qualitätsentwicklungsbereiche 2 + 5

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Werte und Haltungen bezogen auf Ess- und Tischkultur,
- diskutieren mögliche Verhaltensänderung beim Kochen und Essen mit Kindern und Jugendlichen,
- setzen sich 1 – 3 Ziele, die sie in der Praxis ausprobieren und reflektieren die Erfahrungen beim zweiten Kurstreffen,
- erhalten Einblick in das Handbuch «PEP – Gemeinsam Essen» und kennen seine praxisnahe Anwendungsmöglichkeit.

Inhalte

- Zusammenhänge von Essbiographie und Essverhalten
- Soziale und emotionale Aspekte beim Essen und Kochen
- Reflexion der betrieblichen Abläufe
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen

* PEP: Prävention, Essstörungen, Praxisnah – Fachstelle Inselspital Bern

Kursleitung	Thea Rytz
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, FABE EFZ, KöchInnen (von Vorteil: beide Berufsgruppen aus einer Institution besuchen den Kurs gemeinsam)
Daten	7. September und 7. Dezember 2021
Ort	Bern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder (zusätzlich Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	7. August 2021

Von Mario zu Wario

Medienkompetenz in der Praxis der Sozialen Arbeit

Wann wird Mario zu Wario? Online Games und Social Media üben eine grosse Faszination auf Kinder und Jugendliche aus. Gleichzeitig bergen sie auch Risiken. Wie können diese Medien sinnvoll genutzt werden, welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es hier im Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit?

Digitale Medien nehmen einen immer höheren Stellenwert in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen allgemein und als Thema in der Sozialen Arbeit ein. Es entstehen immer komplexere Fragestellungen zum Thema, mit welchen die Professionellen der Sozialen Arbeit in ihrem Berufsalltag konfrontiert werden. Der Kurs bietet eine Auslegeordnung zu aktuellen Trends, mit den Schwerpunkten Social Media und Games. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen «digitalen Sozialisation» können Haltungen entwickelt und reflektiert werden. Dabei sollen Faszination, Nutzen und Risikoverhalten gleichermaßen beleuchtet werden. Im «Spielsalon» können aktuelle Games angespielt werden.

Die Inhalte werden in Bezug zu stationären und offenen Angeboten der Sozialen Arbeit gesetzt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die aktuellen Trends von digitalen Medien,
- wissen, wie die Nutzung digitaler Medien einzuordnen ist,
- können Chancen und Risiken erkennen,
- sind in der Lage, Risikoverhalten frühzeitig zu erkennen und Handlungsschritte daraus abzuleiten.

Inhalte

- Online Games
- Social Media

Kursleitung	Gino Frei
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kinder- und Jugendinstitutionen (stationäre und offene Angebote), sowie schul- und familienergänzende Tagesstrukturen
Datum	26. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. März 2021

Neue Autorität im Rahmen sozialpädagogischer Praxis

Einführung in das Konzept pädagogischer Präsenz nach dem Ansatz von Haim Omer

Das Konzept der pädagogischen Präsenz geht von der Frage aus, wie die einst (scheinbar) natürliche Autorität von Erziehungspersonen wieder hergestellt wird und im sozialpädagogischen Alltag kraftvoll wirken kann. «Stärke statt Macht» als Leitsatz vermittelt den Anspruch, trotz zeitgemässer Autorität die Würde von Kindern und Jugendlichen zu erhalten.

Im Wechsel zwischen Input und Fallbeispielen werden die zentralen Punkte des Konzepts von Haim Omer anschaulich vermittelt und im Austausch auf konkrete Praxissituationen übertragen.

Der Kurs eignet sich für Personen, die einen ersten Einblick in die Leitgedanken der «neuen Autorität» gewinnen wollen und daran interessiert sind, neue Handlungsweisen auszuprobieren. Die Teilnahme von mehreren Personen aus einem Team fördert Vertrauen und Mut für die Umsetzung und unterstützt dadurch eine nachhaltige Veränderung der sozialpädagogischen Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkungsprinzipien von traditioneller gegenüber neuer Autorität,
- kennen Grundhaltung, Rollenverständnis und Leitsätze pädagogischer Präsenz,
- setzen sich intensiv mit der Frage nach Autorität in ihrer professionellen Haltung auseinander,
- erarbeiten Ansätze für die eigene sozialpädagogische Praxis.

Inhalte

- Haltung, Glaubenssätze und Wirkung traditioneller und «neuer» Autorität im Vergleich
- Pädagogische Präsenz und wachsame Sorge
- Interventionsmöglichkeiten für die Praxis

Kursleitung	Amir Vitis
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kinder- und Jugendinstitutionen sowie in schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen
Daten	1./2. Dezember 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	1. November 2021

Spielend Konflikte lösen

Spielerische Methoden zur Konfliktprävention und -intervention

Eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche und konfliktarme Zusammenleben und -arbeiten einer Gemeinschaft ist ein förderliches soziales Klima. Im spielerischen Erleben werden Sinn und Zweck von Fairness, Respekt und Zusammenhalt lustvoll und attraktiv entdeckt. Das gemeinsame Tun stärkt die Gruppe und ihr Verständnis dafür, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Konflikte entstehen vor allem dort, wo diese nicht erkannt und respektiert werden.

Spielerisch wird aufgezeigt, dass nur mit Toleranz und der Bereitschaft jedes Einzelnen ein konstruktives Gruppenklima entstehen und bewahrt werden kann. Bei allem Ernst des Themas überwiegen der Spass und die Freude am Spiel!

Die Spiele und Übungen sind so konzipiert, dass sie an die Voraussetzungen von Vorschulkindern bis Erwachsenen angepasst werden können. Die Teilnehmenden erhalten eine umfassende Spielesammlung und Unterlagen zum Kursinhalt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Wissen über die Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention,
- lernen die Wirkung von Spielen und Übungen zur Förderung sozialer Kompetenzen kennen und erproben ihre Anleitung,
- erarbeiten sich ein eigenes Spiel- und Methodenrepertoire mit dem Ziel, dieses in Ihrem Alltag sofort einsetzen zu können.

Inhalt

- Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention
- Spiele und Übungen zum Umgang mit Nähe und Distanz und zur Förderung sozialer Kompetenzen
- Wirkung und Anleitung von einfachen Rollenspielen
- Verschiedene Konfliktlösestrategien,
- Ideen für den beruflichen Alltag



Qualitätsentwicklungsbereich 2

Kursleitung	Silvia Mathys
Zielgruppe	Mitarbeitende und Leitende von Kitas, schulergänzender Betreuung
Datum	6./7. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. April 2021

Still oder lebhaft?

Unterschiedliche Kinder richtig verstehen

Kinder sind verschieden – in vielerlei Hinsicht. Ein bedeutsamer Unterschied besteht im Temperament: ungefähr ein Drittel der Kinder ist introvertiert, ähnlich viele extravertiert und der Rest befindet sich irgendwo im Mittelbereich.

Stille Kinder werden oft übersehen. Lebhaftige Kinder bekommen mehr Raum, mehr Aufmerksamkeit – und auch wenn sie Schwierigkeiten haben, wird dies deutlicher wahrnehmbar. Das Seminar trägt dazu bei, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen und die eigenen Handlungen so besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen. Dazu gehört auch, sich selbst entsprechend einzuschätzen und besser kennen zu lernen.

Das psychologische Basiswissen hilft zum verbesserten Selbstverständnis und im Umgang mit unterschiedlichen Kindern. Im Austausch und in der Praxis entwickeln und vertiefen Sie typgerechte Strategien.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen,
- kennen und diskutieren den passenden Umgang und typgerechte Angebote für stille wie auch für lebhaftige Kinder, probieren ihn aus und entwickeln ihn weiter,
- lernen, die eigenen Handlungen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen,
- können sich selber einschätzen.

Inhalte

- Introversion und Extraversion als persönlichkeitspsychologische Konzepte
- Das eigene Temperament
- Wie zeigen sich die Temperamentsunterschiede beim Kind?
- Arbeit an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis



Qualitätsentwicklungsbereiche 1 + 2

Kursleitung	Sina Bardill
Zielpublikum	Mitarbeitende in Kitas, schulergänzender Betreuung und sozialen Institutionen für Kinder und Jugendliche
Daten	11. Februar und 1. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	11. Januar 2021

LOA Werkstatt – Verflaxter Widerstand

Hindernis oder Antrieb?

«Jede Reaktion ist ein Kooperationsangebot» – das klingt toll, doch wie gelingt es in der Praxis, Widerstand in verschiedensten Formen als Kooperationsangebot anzunehmen? Was bedeutet diese Sichtweise für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zu deren Entwicklungsaufgaben es gehört, den eigenen Weg zu finden und sich abzugrenzen?

Diese Werkstatt ist unabhängig von anderen LOA Werkstätten. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrem persönlichen Verständnis von Widerstand auseinander, erproben Varianten in der Beschreibung von Widerstand sowie unterschiedliche (Re-)Aktionsformen. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten eröffnet neue Blickwinkel und fördert den konstruktiven Umgang mit Widerstand. Zwischen den beiden Kurstagen wird ein Praxisauftrag erteilt und eigene Beispiele aus der Praxis können bearbeitet werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- definieren und erweitern ihr Verständnis von Widerstand,
- kennen Zusammenhänge zwischen der inneren Haltung und Kooperationsbereitschaft,
- beachten die Wirkung unterschiedlicher Reaktionsformen,
- setzen Hilfsmittel und Techniken bewusst ein.

Inhalte

- Definition und Funktion von Widerstand
- Lösungsorientierter Umgang mit Widerstand erproben
- Anregungen und Impulse aus der Theorie für die Praxis
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, Werten und Handlungen

Für die Teilnahme wird ein vertieftes Verständnis des lösungsorientierten Ansatzes vorausgesetzt. Dieses kann auf verschiedene Weise erworben worden sein.

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Fachpersonen, welche mit Jugendlichen oder jungen Erwachsenen arbeiten und über entsprechende Vorkenntnisse und Erfahrung in der Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes verfügen (z. B. Berufsbildner/innen, Sozialpädagog/innen, Lehrpersonen)
Daten	22. September und 24. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. August 2021

Lehrgang Klassenassistentenz und schulergänzende Betreuung

Mit Kopf, Herz, Hand und Rollenverstand – für Mitarbeitende in Schulen, Horten, Tagesstrukturen

Klassenhilfen, -assistenzen und Betreuungspersonen in schulergänzenden Tagesstrukturen haben ein vielfältiges Aufgabenfeld, das selten genau abgesteckt werden kann. Oft haben sie eine Schnittstellenfunktion im Dreieck Kind bzw. Jugendliche, Lehrpersonal und Institution Schule bzw. Hort und haben daher ein vielfältiges Einsatzfeld. Ein klares Berufsbild besteht nicht, Stellenbeschreibungen reichen von Co-Lehrperson bis zur Freizeitbetreuung. Sie möchten sich in dieses interdisziplinäre Fachteam unterstützend einklinken – beherzt, achtsam, rollenbewusst.

Die zehntägige Weiterbildung legt den Hauptfokus auf die Klärung des Rollen- und Funktionsbildes und einen flexiblen Umgang damit. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, sich mit einem sozialpädagogischen Handlungsfeld näher auseinanderzusetzen und so – im massgeschneiderten Kompetenzerwerb – die fachliche Qualität der Arbeitsweise zu erhöhen. Die Struktur sieht fünf festgelegte Kurstage und fünf individuell über verschiedene Fachkurse zusammenstellbare Kurstage vor. Hier können die Teilnehmenden eigene Schwerpunkte setzen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die eigene berufliche Rolle und damit verbundene Aufgaben und Grenzen,
- nehmen ihren Platz im interdisziplinären Team ein und gestalten ihn entsprechend ihrer Funktion mit,
- kennen innerhalb individueller Schwerpunkte theoretische Modelle und Methoden zur Betreuung, Begleitung, Entwicklungsförderung, Animation von Kindern und/oder Gruppen.

Struktur der Weiterbildung

- 2 Tage: Rolle – Funktion – Institution
Intensive Rollenklärung, Funktionsabgrenzung, Bewusstheit über Spannungsfelder
- 5 Tage: Fachkurse gemäss Schwerpunktwahl, siehe Detailprogramm
- 2 Tage: Praxisberatung, Fallsupervision in Kleingruppen
- 1 Tag: Bündeln und Reflektieren, Präsentation, Abschluss

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Lehrgangleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Klassenassistenzen, Sozialpädagogische Mitarbeitende in Schulen, Mitarbeitende in Tagesstrukturen, Mittagstischen und Horten
Daten	September 2021 bis Juni 2022, zusätzlich 5 Tage Fachkurse
Ort	Luzern
Kosten	Siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	9. August 2021

Nachdiplomstudium (NDS) Erlebnispädagogik

Das eidgenössisch anerkannte NDS HF befähigt dazu, im eigenen Tätigkeitsfeld handlungsorientierte und natursportliche Unternehmungen und Interventionen professionell zu realisieren. Im Zentrum stehen die konkrete Anwendung und praktische Umsetzung erlebnispädagogischer Ansätze im eigenen Berufsfeld sowie die Schulung von lösungsorientierter Sprachbegleitung.

Erlebnispädagogische Unternehmungen eröffnen Ressourcenräume in der Natur. Die Verbindung von nomadischem Unterwegssein und natursportlichen Herausforderungen bildet einen Rahmen für intensive Gruppenerlebnisse und bietet ein vielseitiges, handlungsorientiertes Instrumentarium für verschiedene pädagogische Zielsetzungen.

Das NDS vermittelt vertiefte methodische, theoretische und technische Kenntnisse für die Begleitung von Einzelpersonen und Gruppen. Wahrnehmung, Haltung und Sprachbegleitung werden geschult und das Führungsprofil wird geschärft.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein handlungsorientiertes Methodenrepertoire zur Förderung von Sozial- und Selbstkompetenzen,
- können in unterschiedlichen natursportlichen Medien sicher und kompetent führen,
- können professionelle erlebnispädagogische Angebote entwickeln und umsetzen,
- sind in der Lage, Gruppenentwicklungsprozesse auftragsorientiert zu unterstützen und zu begleiten.

Inhalte

- Erlebnispädagogische Medien, Methoden und deren Möglichkeiten
- Pädagogische Einsatzmöglichkeiten von natursportlichen Angeboten
- Erlebnispädagogische Einzelbegleitung und Projektplanung
- Auftragskontexte, Kundengruppen und systemische Zielarbeit

Abschluss

Das Nachdiplomstudium schliesst mit dem eidg. anerkannten Titel «dipl. Erlebnispädagogin/Erlebnispädagoge NDS HF» ab.

Studienleitung	Andrea Zuffellato, Reto Bühler, Stefan Held, Konstanze Thomas und weitere Lehrbeauftragte
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, Lehrkräfte, Soziokulturelle AnimatorInnen, Heil- und SportpädagogInnen (Tertiärstufe)
Daten	September 2021 bis September 2023 (42 Tage)
Orte/Kosten	siehe Detailprogramm
In Kooperation mit planoalto, St. Gallen, www.planoalto.ch	

Der entspannte Umgang mit KlientInnen und PatientInnen mit Behinderungen

Ein Perspektivenwechsel

Der richtige Umgang ist nicht nur für die Mitarbeitenden aus dem Gesundheits- oder Sozialwesen entlastend, sondern auch für die PatientInnen und KlientInnen von grosser Bedeutung. Menschen mit Mobilitäts-, Seh- und Hörbehinderungen haben unterschiedliche Bedürfnisse bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

Die Selbsterfahrung im Rahmen eines Perspektivenwechsels bringt neue Erkenntnisse. Sie sitzen selbst einmal im Rollstuhl, bewegen sich mit Dunkelbrille und weissem Stock oder hören nichts. Praktische Übungen in Ihrem Arbeitsumfeld helfen Ihnen, PatientInnen und KlientInnen mit Behinderungen künftig entspannter zu empfangen, zu behandeln und zu begleiten. Die Kursleitenden leben alle selbst mit Behinderungen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Anforderungen von Menschen mit Behinderungen.
- wissen, wo Hindernisse für Menschen mit Behinderungen bestehen.
- können Menschen mit Behinderungen beim Bewältigen von Hindernissen unterstützen.
- sind in der Lage, Menschen mit Behinderungen auf Augenhöhe zu begegnen.
- sind nach dem Kurs selbst in der Lage, erste Schritte zum Abbau von Hindernissen in Ihrem Arbeitsumfeld anzugehen.

Inhalte

- Perspektivenwechsel zu verschiedenen Behinderungsarten
- Praxisbeispiele
- Möglichkeit, eigene Fragen/Beispiele zu bearbeiten und Lösungsvorschläge für die eigene Praxis zu formulieren
- Austausch mit Menschen mit Behinderungen

Kursleitung	Andrea von Büren
Zielgruppe	Fachpersonen und Verantwortliche (z.B. Trägerschaft), die Menschen mit Behinderungen zu ihren KlientInnen oder PatientInnen zählen
Datum	18. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	18. Mai 2021

NDK PraxisausbilderIn

Der Nachdiplomkurs vermittelt theoretische und praktische Grundlagen für die Ausbildung angehender SozialpädagogInnen und KindererzieherInnen in der Praxis.

Der Nachdiplomkurs umfasst 17 Unterrichtsstunden und 2 Vertiefungstage in Lerngruppen (insgesamt 19 Tage plus Selbststudienzeit und Abschlussarbeit). Er bietet durch seine breite Anerkennung (NDK Zertifikat HF von CURAVIVA, BerufsbildnerIn BBT, SVEB-Zertifikat Kursleitung) eine solide Basis für Ausbildungsprozesse in vielen Bereichen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Lernprozesse von Jugendlichen und Erwachsenen und sind qualifiziert, diese im Rahmen sozialer Institutionen auszubilden,
- verfügen über ein breites Repertoire an Lehr- und Lernmethoden,
- sind in der Lage, entsprechend den Ausbildungskonzepten von Schule und Arbeitsstelle die Ausbildung vernetzt zu gestalten,

- sind mit der Bildungssystematik und deren Anforderungen an die Ausbildungsorte vertraut,
- qualifizieren die in Ausbildung stehenden Lernenden und Studierenden gemäss den festgelegten Lernzielen.

Inhalte

- Funktion und Rolle der PraxisausbilderIn/ des Praxisausbildners
- Auftrag an die Praxisausbildung von Praxisinstitution und Ausbildungsstätte
- Gestaltung von Arbeits- und Ausbildungsbeziehungen
- Didaktik und Methodik in der berufspraktischen Arbeit
- Kommunikation und Gesprächsführung in der Ausbildung
- Förderung, Begleitung und Qualifizierung
- Systemisches Denken und Handeln
- Lernveranstaltungen planen, durchführen und auswerten

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.



Qualitätsentwicklungsbereich 6

Lehrgangslösungen	Marlise Staudenmann (Kurs A), Melanie Bolz (Kurs B)
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF bzw. KindererzieherInnen HF mit mindestens einjähriger Berufspraxis
Daten/Orte	Kurs A: Februar bis Oktober 2021 (19 Tage), Luzern Kurs B: August 2021 bis Juni 2022 (19 Tage), Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	Kurs A: 8. Januar 2021 Kurs B: 25. Juli 2021

NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen

Schwerpunkt sozialpädagogische Einrichtungen

Sie leiten ein Team in einer sozialen Institution und möchten Ihre Führungskompetenzen gezielt erweitern und mit theoretischem Wissen ergänzen? Dieser Nachdiplomkurs richtet sich speziell an team- und gruppenleitende Führungspersonen, die nebst ihrer Führungsrolle gleichzeitig zusammen mit den Mitarbeitenden im Alltag ihre Kernaufgaben ausführen.

In diesem Nachdiplomkurs lernen Sie die wichtigsten Führungsinstrumente kennen und anwenden, reflektieren Ihre Führungsrolle in der persönlichen Arbeitssituation und entwickeln ein geeignetes Handlungs- und Verhaltensrepertoire. Die theoretischen Grundlagen werden anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen vertieft und konkretisiert: Transferaufgaben, Rollenspiele, szenische Darstellungen und weitere aktivierende Arbeitsmethoden ermöglichen ein praxisnahes und direktes Training des Gelernten während der Kurseinheiten.

Inhalte und Ziele

- Funktion und Rolle als Teamleiter/in in der eigenen Organisation gestalten und stärken, Methoden der Selbstführung kennen und anwenden, Zeitmanagement und persönliche Arbeitstechnik optimieren

- Zusammenarbeit im Team organisieren, Teamprozesse gestalten und steuern, Teams entwickeln und Arbeitsfähigkeit steigern, Konflikt- und Fehlerkultur im Team stärken
- Führungsgespräche mit Mitarbeitenden zielorientiert vorbereiten und durchführen, Sitzungen gekonnt leiten und moderieren
- Feedback auf Leistungen geben und die Feedbackkultur im Team stärken
- Mitarbeitende auswählen, einarbeiten, gezielt fördern und qualifizieren
- Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen rund um den eigenen Führungsalltag

Anerkennung

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten ein Zertifikat. Zudem besteht die Möglichkeit, mittels Zusatzmodulen und eines Anerkennungsverfahrens zur Berufsprüfung Teamleitung mit eidg. Fachausweis zugelassen zu werden.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Lehrgangsführung	Katharina Noetzi
Zielgruppe	HF-AbsolventInnen in der Funktion der Gruppen- oder TeamleiterIn
Daten	November 2021 bis September 2022 (19 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	15. Oktober 2021

Selbstmanagement – sich und andere führen

Mensch und Aufgabe im Einklang

Eigentlich machen Sie alles richtig, und trotzdem läuft Ihnen die Zeit davon. Sie setzen Prioritäten, und trotzdem haben Sie manchmal das Gefühl, das Wesentliche komme zu kurz.

Dieser Fachkurs unterstützt Sie mit entsprechenden Inputs und Instrumenten, damit Ihnen eine bewusste Auseinandersetzung mit sich selbst gelingen kann. Gerade erfolgreiche Menschen, die von aussen gesehen «alles im Griff» haben, stellen sich oft die Frage: «Ist es das?». Auslöser ist oft die Erkenntnis, dass wichtige Lebensbereiche zu kurz kommen. Erfolg kann solche Fragen lange verdrängen – aber niemals beantworten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich bewusst mit ihren unterschiedlichen Rollen auseinander und nehmen eine bewusste Gewichtung vor,
- lernen Aspekte des Selbstmanagements kennen und leiten Konsequenzen für Ihren Alltag ab,
- lernen die Zeitquadranten kennen und ziehen Konsequenzen daraus,
- lernen kreative Methoden kennen und anwenden, um sich vermehrt dem Wesentlichen zuwenden zu können,
- reflektieren die Verbindung ihrer Führungshaltung zum «Selbstmanagement».

Inhalte

- Prioritäten und Ziele: Gedanken zur Effizienz
- Zeitquadranten kennen und anwenden lernen
- «Zeitdiebe» erkennen und eliminieren
- Vom Zeitmanagement zur persönlichen Führungsstärke
- Wir entwickeln Aspekte einer nützlichen Haltung als Führungskraft



Qualitätsentwicklungsbereich 6

Kursleitung	Ursula Eberle
Zielgruppe	Führungspersonen, Personal- und Bildungsverantwortliche
Datum	14. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	14. März 2021

Wirksam kommunizieren

Kommunikative Fähigkeiten verbessern und gezielt einsetzen

Im beruflichen Alltag findet Kommunikation so selbstverständlich statt, dass wir häufig gar nicht darüber nachdenken, auf welche Weise sie geschieht, wann und wo Missverständnisse entstehen und welche Konsequenzen dies für die Zusammenarbeit haben kann.

Je gezielter Führungskräfte Kommunikation einsetzen können, umso effizienter können sie ihre Aufgaben erfüllen. Deshalb fokussiert der Kurs auf das Verstehen und Beeinflussen von Kommunikationsprozessen. Das Wissen um die Wirkung und die Auswirkungen der Kommunikation hilft Ihnen, Ihren Kommunikationsstil zu reflektieren und Ihr Kommunikationsverhalten zu modifizieren. Neben kurzen theoretischen Inputs werden wir mit verschiedenen Übungen Erfahrungen sammeln, aber auch an eigenen praktischen Beispielen üben.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen ihren eigenen Kommunikationsstil und können ihn wirkungsvoll einsetzen,
- können Kommunikationsprozesse besser steuern.

Inhalte

- Die Wirkung von Sprache und Kommunikation besser verstehen lernen
- Kommunikationsmuster auf Wirksamkeit analysieren
- Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und dem Kommunikationsstil
- Nonverbale Kommunikation



Qualitätsentwicklungsbereich 6

Kursleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Führungspersonen
Daten	19. Mai, 14. Juni, 7. Juli 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	19. April 2021

Grundlagen der Teamentwicklung

Effiziente Teams fallen nicht vom Himmel ... Was Sie tun können!

Organisationen sind lebendige Systeme, die in einem kontinuierlichen Anpassungs- und Veränderungsprozess stehen. Teamentwicklung ist integraler Bestandteil dieses Veränderungsprozesses und Teil der Führungsaufgabe.

In einem Team zu arbeiten, ist genauso herausfordernd, wie ein Team zu führen. Unterschiedliche Charaktere, Sprachen und Vorstellungen, kulturelle und fachliche Sozialisationen sind in der Zusammenarbeit eine Herausforderung, deren Auswirkungen für das Teamgefüge bedeutsam sind. Dieser anwendungsorientierte Kurs unterstützt Sie beim Erkennen von grundlegenden Zusammenhängen der Teamentwicklung und lässt Sie daraus professionell-fundierte Handlungsoptionen für Ihren Führungsalltag kreieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erarbeiten ein ganzheitliches Verständnis für die Bildung und Entwicklung von Teams,
- verstehen, welche komplexen Prozesse in Gruppen ablaufen und wie sie die verschiedenen Phasen konkret begleiten können,
- kennen Strategien und entwickeln eine Haltung, um die Synergieeffekte in interdisziplinären/multikulturellen Teams zu nutzen,
- entwickeln ihre Fähigkeiten (weiter), um zufriedenstellende Arbeitsbeziehungen im Team zu gestalten.

Inhalte

- Grundlagen erfolgreicher Teamarbeit als fortlaufender Prozess
- Merkmale interdisziplinärer/multikultureller Zusammenarbeit
- Umgang mit sogenannten Widerständen und Konfliktpotenzialen
- Anhand konkreter Anliegen verschiedene Methoden kennen lernen und ausprobieren



Qualitätsentwicklungsbereich 6

Kursleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Führungspersonen des unteren/mittleren Kaders, Personal- und Bildungsverantwortliche
Daten	15. bis 17. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	15. Oktober 2021

Basiswissen fürs Mandat in der Trägerschaft

Sie planen, ein Mandat in einem Verwaltungsrat, Stiftungsrat, Vorstand oder in einer Kommission zu übernehmen und brauchen noch Entscheidungshilfe. Oder haben Sie vor kurzem ein Mandat übernommen und möchten sich die notwendigen Fachkenntnisse aneignen? Oder wollen Sie Ihr Grundlagenwissen auffrischen?

Der dreitägige Kurs ermöglicht Ihnen, sich die wichtigsten betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen für die Trägerschaftsarbeit anzueignen und mittels Fallbeispielen aus der eigenen Praxis zu vertiefen. Im Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen setzen Sie sich mit Ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten auseinander, diskutieren Zusammenarbeitsformen in der Trägerschaft oder mit der Geschäftsleitung und analysieren die Digitalisierung als neue Herausforderung für soziale und sozialmedizinische Institutionen.



Qualitätsentwicklungsbereich 7

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen ihre Rechte und Pflichten,
- überblicken ihre Aufgaben im Kontext des jeweiligen Umfeldes,
- wissen, welchen Beitrag sie zur Führung der Geschäftsleitung und für die Zusammenarbeit leisten können,
- kennen verschiedene Instrumente zur effizienten und effektiven Bewältigung der Trägerschaftsarbeit.

Inhalte

- Corporate Governance – nachhaltige Führung und Aufsicht von Vereinen, Stiftungen oder AGs
- Aufgaben, Verantwortung und Haftung von Trägerschaftsmitgliedern
- Zusammenarbeit in der Trägerschaft, Verteilung der Aufgaben und Kompetenzen, Ressorts
- Zusammenarbeit mit der operativen Ebene: Führung der Geschäftsleiterin/des Geschäftsleiters
- Sitzungsmanagement

Kursleitung	Elisabeth Bauer
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen/zeitnah wahrnehmen wollen
Daten	11. November 2021 abends, 12. November 2021 ganztags, 25. November 2021 abends, 26. November 2021 ganztags
Zeiten	ganztags: 9 bis 16.45 Uhr, abends: 17.30 bis 21 Uhr
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 960.—
Anmeldeschluss	11. Oktober 2021

Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich

Ein Team, einen Bereich, eine Institution professionell führen

Die drei Lehrgänge Teamleitung, Bereichsleitung und Institutionsleitung sind für die jeweilige Führungsstufe konzipiert und orientieren sich an Ihrer Laufbahn als Führungsperson.

M1: Führungslehrgang Teamleitung Stufe 1

Als TeamleiterIn setzen Sie sich mit Ihrer Rolle, Ihrem Führungsverständnis und -verhalten auseinander, führen Ihr Team zielorientiert, planen und organisieren die Arbeit Ihres Teams. Zudem entwickeln Sie das Team weiter und sichern die Qualität.

M2: Führungslehrgang Bereichsleitung Stufe 2

Als Bereichsleitende/r führen Sie in der Regel ein Team von Kaderpersonen, vertiefen Ihr Führungsverständnis und -verhalten, entwickeln Ihren Bereich strategisch, strukturell und kulturell weiter, gestalten Schnittstellen zu anderen Bereichen, haben Budgetverantwortung für Ihren Bereich.

M3: Führungslehrgang Institutionsleitung Stufe 3

Sie führen bereits mit einem breiten Wissens- und Erfahrungshintergrund einen Bereich oder eine Institution. Sie erwerben sich die Kompetenzen, um Ihre Organisation nach ethischen, unternehmerischen, betriebswirtschaftlichen und fachlichen (gerontologischen, sozialpädagogischen, agogischen etc.) Grundsätzen in einem komplexen Umfeld zu führen.

In allen drei Führungslehrgängen stehen, angepasst an die Rollen, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Führungsverständnis, die Gestaltung der Beziehungen sowie das Kennenlernen und nachhaltige Anwenden von Führungskonzepten im Zentrum.

Ein bedeutender Teil des Lernprozesses ist, das Erlernte in der Praxis umzusetzen, die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie ein persönliches Netzwerk aufzubauen.

Das Detailprogramm finden Sie unter:
[www.weiterbildung.curaviva.ch/
management](http://www.weiterbildung.curaviva.ch/management)

Zielgruppe	Führungspersonen in der jeweiligen Funktionsstufe	
Starts	Lehrgang Teamleitung, Stufe 1	6 Mal jährlich
	Lehrgang Bereichsleitung, Stufe 2	1 Mal jährlich
	Lehrgang Institutionsleitung, Stufe 3	1 Mal jährlich
Daten/Informationen	www.weiterbildung.curaviva.ch/management	

Höhere Fachprüfung Institutionsleitung im sozialen und sozialmedizinischen Bereich (eidg. Diplom)

Zertifikat Institutionsleitung CURAVIVA

Module 9+10, 24 Tage*

Stufe 3: Institutionsleitung

Nachweis Branchenwissen

Modul 9

8 Tage
Kompetenznachweis 9

Modul 10

13 Tage
Kompetenznachweis 10

Zertifikat Bereichsleitung CURAVIVA

Module 6–8, 28 Tage*

Stufe 2: Bereichsleitung

Nachweis Grundlagen Finanzen

Modul 6

6 Tage
Kompetenznachweis 6

Modul 7

9 Tage
Kompetenznachweis 7

Modul 8

8 Tage
Kompetenznachweis 8

Berufsprüfung Teamleitung mit eidg. Fachausweis (fakultativ)

Zertifikat Teamleitung CURAVIVA

Module 1–5, 27 Tage*

Stufe 1: Teamleitung

Modul 4

5 Tage
Kompetenznachweis 4/5

Modul 5

4 Tage

Modul 1

6 Tage
Kompetenznachweis 1/2

Modul 2

5 Tage

Modul 3

5 Tage
Kompetenznachweis 3

* Siehe Beschreibung im Detailprogramm

Vor Menschen stehen – mit Menschen gehen – Menschen begeistern

Auftrittskompetenz als Schlüssel für erfolgreiche Kommunikation

Der Körper ist unser Instrument in der Begegnung und Kommunikation mit unseren Mitarbeitenden, Klienten und Bewohnenden, aber auch im täglichen Leben mit unseren Mitmenschen.

Eine gute Wahrnehmungsfähigkeit, Präsenz und die eigene Ausdruckskraft und Ausstrahlung können wir fördern und weiterentwickeln. Dies führt zu mehr Flexibilität und Sicherheit in der Kommunikation und im Umgang mit anderen.

Dies tun wir einer einfachen, jedem Menschen zugänglichen Form, und erfahren dadurch mehr über uns selbst und über andere.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen den kreativen, erweiternden Umgang mit dem Körper, der Sprache und der Stimme,
- erlangen Ausdruckskraft und Präsenz,
- entwickeln die Fähigkeit, Botschaften oder Anliegen nachhaltig hörbar und nachvollziehbar zu machen.

Inhalte

- Wahrnehmung, Präsenz, Dialog
- Non-verbale Kommunikation
- Verbale Kommunikation
- Innere Haltung
- Gestaltung einer Präsentation

Kursleitung	Maria Gallati
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen
Datum	21. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. März 2021

Grenzen wahrnehmen – Grenzen annehmen – Grenzen setzen

Eine Auseinandersetzung zwischen Freiheit und Orientierung, zwischen Möglichem und Notwendigem

Täglich werden wir mit Grenzen konfrontiert. Unser Berufsalltag fordert uns heraus unsere eigenen Grenzen zu erkennen aber auch die Grenzen, der uns anvertrauten Menschen, Mitarbeitenden und Vorgesetzten. Die Arbeit im Umgang mit Grenzen verlangt Sorgfalt und Weitblick.

Der Körper ist das Instrument im persönlichen Umgang mit unseren Mitmenschen. Gut mit Grenzen umgehen zu lernen, fördert Vertrauen und Klarheit und lässt dennoch Nähe zu.

Grenzen wahrzunehmen und sie als Chance zu begreifen, hilft Neues zu entdecken, die Kommunikationsfähigkeit zu erweitern und die Zusammenarbeit mit anderen Menschen zu vertiefen.

Eine anschauliche und jedem Menschen zugängliche Arbeitsweise fördert das Verständnis über uns selber und über andere.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erforschen auf spielerische Weise Grenzen und Freiheit,
- arbeiten an Wahrnehmung, Kommunikation und der Wirkung auf Andere,
- erweitern den eigenen Handlungsspielraum im Umgang mit Grenzen,
- suchen gemeinsam nach Lösungswegen für Grenzsituationen im Alltag.

Inhalte

- Wahrnehmung/Präsenz
- Kommunikation/Meine Wirkung auf Andere
- Ich-Botschaften/NEIN sagen können
- Fähigkeit zur Improvisation im Umgang mit Grenzen
- Herausforderungen im Berufsalltag mit den Mitteln des Forumtheaters

Kursleitung	Maria Gallati
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen
Datum	20. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	20. August 2021

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1

Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM®

Häufig sind wir in unserer Tätigkeit schwierigen und belastenden Situationen ausgesetzt, die uns fachlich und emotional stark fordern. Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM ist ein theoretisch fundiertes und wissenschaftlich überprüftes Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich von Dr. Maja Storch und Dr. Frauke Krause zur gezielten Förderung von individuellen Handlungspotenzialen entwickelt wurde.

Die Kursinhalte beruhen auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln und zeigen lösungsorientierte Methoden zur eigenen Motivation und Selbstregulation auf. Der Kurs unterstützt uns dabei, das eigene Verhalten besser steuern und in gewünschter Weise verändern zu können, so dass souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen gelingt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen ein ressourcenorientiertes und lustvolles Verfahren des Selbstmanagements kennen,
- lernen, wie vorhandene Potenziale entdeckt und genutzt werden können,
- erweitern das persönliche Handlungsrepertoire und stärken ihre Selbstkompetenz auch für schwierige Situationen.

Inhalte

- Neustes theoretisches Wissen über die Möglichkeiten zur Gestaltung und Veränderung psychischer Prozesse und persönlicher Handlungsmuster
- Vertiefung der Theorie durch Selbsterfahrung anhand geeigneter Methoden und interaktiver Selbsthilfetechniken aus der Coaching- und Motivationsforschung
- Ganzheitliche Arbeitsweise, die neben der kognitiven auch die emotionale und die physiologische Ebene berücksichtigt und mit einbezieht

Kursleitung	Lotti Wild Leins
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Daten	24. bis 26. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 870.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	25. Oktober 2021

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 2

Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® – Auffrischung und Vertiefung

Eine tolle Gelegenheit für all jene, die mit dem ZRM® Selbstmanagement-Training vertraut sind, und sich noch mehr in das Thema vertiefen wollen.

Im Grundkurs «Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1» haben Sie das Zürcher Ressourcen Modell bereits kennen und anwenden gelernt. Nun rollen wir das ganze Wissen nochmals auf, festigen den Transfer und erweitern die Möglichkeiten für die praktische Anwendung mit andern Menschen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- frisieren die ZRM® Techniken auf lustvolle Weise auf,
- klären Fragen zum Modell,
- füllen allfällige Wissenslücken,
- erhöhen die Sicherheit in der Anwendung des ZRM bei sich und bei andern,
- geben dem Motto-Ziel einen neuen Kick,
- und erarbeiten Ideen für den Einsatz.

Inhalte

- Wir befassen uns vertieft mit den Innovationen des Zürcher Ressourcen Modells: Bilderwahl, Ideenkorb Affektbilanz, Erinnerungshilfen.
- Ganzheitliche Arbeitsweise, die neben der kognitiven auch die emotionale und die physiologische Ebene berücksichtigt und mit einbezieht.

Kursleitung	Lotti Wild Leins
Zielgruppe	Teilnehmende, die bereits den 3-tägigen Kurs «Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1» besucht haben.
Daten	29. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. Februar 2021

Motiviert und fit am Arbeitsplatz

Effizientes Arbeiten und Gesundheit im Berufsalltag schliessen sich nicht aus – im Gegenteil: Je höher das persönliche Wohlbefinden am Arbeitsplatz ist, desto grösser ist die Motivation.

Sie möchten Leistungs- und Lebensfreude für sich selbst und innerhalb des Teams fördern? Wenn Sie lernen, die individuellen Stärken zu nutzen und persönliche Ressourcen zu stärken, bewältigen Sie Herausforderungen besser und gelassener. So entwickeln Sie ein motivierendes Zukunftsbild für sich selbst und Ihr Umfeld.

Damit erreichen Sie eine harmonische Gesundheits-Balance und sind im beruflichen und im privaten Alltag voll leistungsfähig.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre berufliche Situation,
- lernen die Prioritäten richtig zu setzen und sich persönlich abzugrenzen,
- sind sich ihrer physischen und psychischen Leistungsfähigkeit bewusst und fördern ihre eigene Motivation,
- erweitern ihre Kenntnisse im Teamverhalten und erreichen so ein optimales Arbeitsklima.

Inhalte

- Bessere Konzentration und Aufmerksamkeit in hektischer Umgebung
- Kreative Methoden anwenden, um motiviert zu arbeiten
- Persönliche Ressourcen stärken
- Praktische Übungen und Entspannungsmethoden mit einfachen Hilfsmitteln am Arbeitsplatz

Kursleitung	Marianne Gerber
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Datum	21. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	21. April 2021

CURAVIVA Weiterbildung
Abendweg 1, 6006 Luzern
Telefon 041 419 01 72
weiterbildung@curaviva.ch

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.weiterbildung.curaviva.ch/kinderbetreuung